

politischen Ökonomie des Sozialismus und der Wirtschaftspolitik der SED in seiner Komplexität im Blick haben. Wir sehen besser die Gesamtzusammenhänge, erkennen vorausschauend, wie die einzelnen Themen ineinandergreifen und welche Bedeutung sie für unsere eigene praktische Tätigkeit im Bereich Tiefbau zur Verwirklichung der Parteibeschlüsse und des Kampfprogramms der Grundorganisation haben. Diese Einheit von Theorie und Praxis wird gerade auch dadurch gefördert, daß die Genossen konkrete Aufträge erhalten, die ihnen langfristig bekannt sind.

Ein zweiter Vorteil besteht nach meiner Erfahrung darin, daß es besser gelingt, im Parteilehrjahr individuell mit den Genossen zu arbeiten. Das trägt einerseits dazu bei, das theoretische Verständnis der Genossen beispielsweise für die ökonomische Strategie zu vertiefen und andererseits mobilisiert es sie zu deren praktischer Umsetzung.

Ein dritter Vorteil zeigt sich darin, daß das Verantwortungsbewußtsein für die Vorbereitung auf die Seminare, für eine hohe Qualität und Effektivität des Parteilehrjahres gefördert wird. Das betrifft mich als Seminarleiter ebenso wie die Teilnehmer. Mein Plan des Propagandisten wird in der APO-Leitung beraten und bestätigt. Das fördert die enge Zusammenarbeit zwischen Parteileitung und Propagandist. Gemeinsam wird vor Beginn des Studienjahres beraten, welche Schwerpunkte in der Parteiarbeit im Zusammenhang mit den beschlossenen Themen zu setzen sind und welche Impulse für die Lösung der Aufgaben im Bereich gegeben werden sollen.

Schließlich ist es eine meiner Erfahrungen in der Arbeit mit dem Plan des Propagandisten, daß sich mein Parteiauftrag als Propagandist kontrollierbarer und abrechenbar gestaltet.

Richard Kumpf

Propagandist im VEB Wohnungsbaukombinat Magdeburg



Genosse Richard Kumpf, Autor des nebenstehenden Beitrages, ist seit mehr als 17 Jahren als Propagandist des Parteilehrjahres tätig. Stets sucht er nach neuen Methoden, um die marxistisch-leninistische Theorie noch lebensverbundener und praxiswirksamer zu vermitteln. In seiner Grundorganisation gehört er deshalb zu den Schrittmachern in der Arbeit mit einem Plan des Propagandisten. Genosse Kumpf stellt an sich selbst hohe Anforderungen. So absolvierte er erst kürzlich einen Lehrgang für Propagandisten.

Foto: HarriSchäfer

Leserlitio'ö

In der politisch-ideologischen Arbeit vor Beginn der Getreideernte geht es uns in unseren Kollektiven nicht nur darum, bei unseren Genossenschaftsmitgliedern Einsatzbereitschaft und Leistungswillen schlechthin zu stimulieren. Immer arbeiten die Genossen auch unsere Verantwortung als Pflanzenproduzenten im einheitlichen Reproduktionsprozeß für die Versorgung der Tierbestände unserer Kooperationspartner mit Futter und für die Versorgung der Republik mit Nahrungsmitteln heraus. Daher kommt der exakten Beratung des Ernteablaufs im Kooperationsrat besondere Bedeutung zu. Hier muß, ausgehend

von der Parteigruppe des Kooperationsrates, vom ersten Tag der Ernte an klar sein, in welcher Form und in welchem Umfang der Pflanzenproduktion Hilfe und Unterstützung bei der Ernte gegeben wird. Auch viele weitere mit der Ernte und den nachfolgenden Arbeiten verbundene Aufgaben werden rechtzeitig im Kooperationsrat abgestimmt.

Dieses Zusammenwirken von Pflanzen- und Tierproduzenten wird in diesem Jahr durch das zielgerichtete Wirken der Kommunisten noch enger als bisher gestaltet: Unter dem Gesichtspunkt, daß es im kommenden Jahr nur noch einen gemeinsamen

Plan der Kooperation geben wird, ist es unbedingt notwendig, bei allen Maßnahmen die Gesamtinteressen der Kooperation zu sichern.

In diesem gemeinsamen Wirken sieht die Parteileitung eine entscheidende Reserve für die Steigerung unserer Ergebnisse sowohl in der Pflanzen- wie auch in der Tierproduktion. Das geht natürlich nicht immer ohne Widersprüche, deren Lösung uns aber in der Entwicklung voranbringt.

Anneliese Schaarschmidt

Parteisekretär in der LPG
„Deutsch-Sowjetische Freundschaft“
Grapzow, Kreis Altentreptow